



Jetzt auch Professional: Bachelor und Master bei der IHK

Berufsspezialist, Bachelor Professional und Master Professional für die Höhere Berufsbildung – der Rahmen des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) wird mit Leben gefüllt. Die neuen Abschlussbezeichnungen bringen die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung zum Ausdruck. Zugleich unterstreichen sie die Praxisnähe der Fortbildungsabschlüsse und unterstützen die Mobilität von Fachkräften aus Deutschland. Nicht zuletzt geht mit ihnen eine Würdigung der Leistung der Dozent:innen einher.

Die ersten neuen Abschlüsse auf einen Blick

- Geprüfter Betriebswirt/Geprüfte Betriebswirtin nach dem Berufsbildungsgesetz – Master Professional in Business Management
- Geprüfter Bilanzbuchhalter/Geprüfte Bilanzbuchhalterin – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung
- Geprüfter Fachwirt/Geprüfte Fachwirtin für Einkauf – Bachelor Professional in Procurement
- Geprüfter Industriemeister/Geprüfte Industriemeisterin – Fachrichtung Printmedien – Bachelor Professional in Print
- Geprüfter Medienfachwirt/Geprüfte Medienfachwirtin – Bachelor Professional in Media
- Geprüfter Meister/Geprüfte Meisterin für Veranstaltungstechnik – Bachelor Professional für Veranstaltungstechnik

Neuer und alter Titel zur Wahl

Das Bundesbildungsministerium hat die konkrete Integration in die Fortbildungsordnungen in die Verantwortung der Wirtschafts- und Sozialpartner gegeben. Die Vertreter der jeweiligen Branchen haben sich dafür entschieden, die bisherigen Bezeichnungen zu erhalten. Für die sechs neuen Abschlüsse gibt es daher jeweils zwei Abschlussbezeichnungen. Die Absolventen erwerben automatisch beide und können selbst entscheiden, welche sie führen wollen.



Dr. Gordon Schenk
DIHK, Berlin, Referatsleiter
Kaufmännische
Fortbildungsprüfungen

Nur minimalinvasive Anpassungen

Die Qualifikationsinhalte der ersten Lehrgänge mit Bachelor- und Master-Professional-Titeln wurden nicht geändert. Die DIHK-Rahmenpläne und ergänzende Produkte, zum Beispiel die Textbände, können weiterhin verwendet werden.

Namensgebung und Berechtigung

Zur Umsetzung des Gesetzes gehört die Anforderung, dass auch die neuen Abschlussbezeichnungen in deutscher Sprache sein sollen. In besonders begründeten Fällen kann davon abgewichen werden. Einkäufer:innen sind aufgrund der weltweiten Lieferketten deshalb „Bachelors Professionals in Procurement“. Am Rande sei erwähnt, dass die vorgegebene Präposition „in“ auch mal ein „für“ oder ein „im“ sein kann.

Das BBiG sieht zudem keine Rückwirkung für die neuen Bezeichnungen vor. Wer seinen Abschluss schon hat, erhält nicht nachträglich noch den neuen Titel. Nur wer die neuen Prüfungsordnungen erfolgreich absolviert hat, darf den Bachelor oder Master Professional führen. In laufenden Prüfungsverfahren, auch bei einer Wiederholung, ist ein Wechsel auf die neue Verordnung indes möglich.

So geht's weiter

In diesem Jahr, wie auch in den folgenden Jahren sollen alle Abschlüsse sukzessive geändert werden. Bei der Mehrheit, insbesondere den älteren Profilen, werden eine Modernisierung von Qualifikationsinhalten und eine detaillierte Abstimmung der Lernumfänge auf den Bachelor- bzw. Master-Standard erforderlich sein. Dies wird letztlich zu einer kompletten Überarbeitung vieler Abschlüsse führen. ■



IM GESPRÄCH

Digitale Lehrgänge:
Ein Erfahrungsaustausch



TOOLS

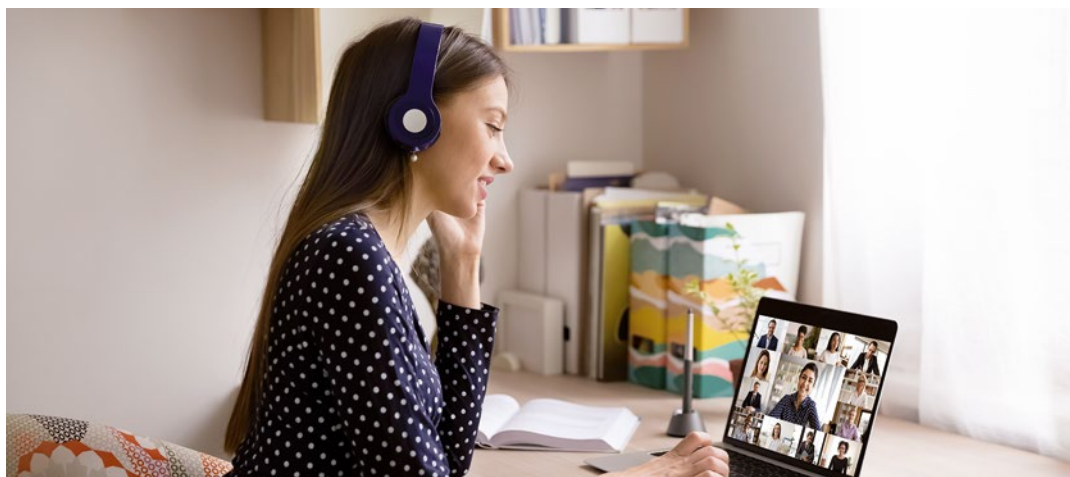
Lehrgänge gestalten:
Fünf Angebote kurz und knapp





Interaktiv zum gemeinsamen Erfolg

Ein Jahr Corona, ein Jahr vorwiegend digitaler Unterricht in der beruflichen Weiterbildung. Wir sprachen mit drei Dozent:innen darüber, wie es ihnen und ihren Teilnehmer:innen ergangen ist und wie die Online-Durchführung der Lehrgänge zum Erfolg wird.



Frau Plaumann, Herr Steger, Herr Dr. Gieß, ein Jahr Corona und IHK-Lehrgänge unter veränderten Bedingungen: Wie ist es Ihnen persönlich ergangen?

Dr. Michael Gieß: Ehrlich gesagt habe ich schon vor über zwei Jahren die Kreide beiseitegelegt und arbeite seitdem vorwiegend mit meinem Tablet. So besaß ich schon einige Routine im digitalen Unterrichten, es gab für mich gar keine große Umstellung.

Susanne Plaumann: Mein Start in das Onlineunterrichten erfolgte auch bereits vor einigen Jahren. Ich konnte also auch gelassen bleiben und mich sogar freuen: Mich erreichten immer mehr Anfragen, ob ich online unterrichten könnte.

Thomas Steger: Bei mir hat beruflich der Einsatz digitaler Tools in den letzten Jahren sehr zugenommen. Daraufhin habe ich mich entschieden, mich zum Onlinetrainer weiterzubilden, und war punktgenau zum Beginn der Pandemie damit fertig. Insofern war ich ungeplant bestens vorbereitet.

Aber nicht allen Kolleginnen und Kollegen ist es so ergangen wie Ihnen ...

Susanne Plaumann: Das stimmt. Einer Kollegin ist schlagartig die Hälfte ihres Coaching-Geschäfts

weggebrochen. Mittlerweile bietet sie ihre Leistung online an und ist glücklich, dass sie jetzt Kunden aus dem gesamten Bundesgebiet hat. Aber ich kenne auch Dozent:innen, die klipp und klar sagen: „Onlineunterricht? – Das ist nicht meine Welt.“

Wie haben die Teilnehmer:innen die Veränderungen angenommen?

Thomas Steger: Grundsätzlich, würde ich sagen, gut. Für die Fachwirte im Sozialwesen ist der persönliche Kontakt sehr wichtig. Wenn sie wählen könnten, würden sie Präsenz vorziehen. Letztlich ist es aber eine Frage der Methoden, ob den Teilnehmer:innen und uns

Dozent:innen Onlineunterricht Spaß macht. Eine PowerPoint nach der anderen ist keine Option, man muss für Abwechslung sorgen, z. B. durch Breakout-Sessions, Meinungsabfragen und Ähnliches. Ich habe auch technisch aufgerüstet und mir beispielsweise ein besseres Mikrofon gekauft, um mir und den Teilnehmer:innen das Leben leichter zu machen.

Susanne Plaumann: Interaktion ist das entscheidende Stichwort. Wir wollen ja kein betreutes Lesen bieten. Die Teilnehmer:innen wollen online genauso aktiviert werden wie in Präsenz. Gruppenarbeiten sind da ganz wichtig oder die Arbeit mit den

digitalen Textbänden, in denen man wunderbar die Grafiken anklicken und gemeinsame Notizen erstellen kann. Es gibt zig Möglichkeiten, um Interaktion auch online in Gang zu bringen.

Thomas Steger: Ich stelle auch fest, dass die Bereitschaft, die Kamera anzuschalten, mittlerweile zugenommen hat. Man darf es natürlich nicht erzwingen, so wie auch die Nutzung des Mikrofons für manche eine echte Herausforderung darstellt: Vor Publikum sprechen und jetzt auch noch per Mikro, das kostet Überwindung.

Dr. Michael Gieß: Dem kann ich nur zustimmen. Manche Lehrgänge bringen zwar schon per se mehr IT-Affinität mit als andere, aber je öfter Onlineunterricht stattfindet, desto mehr steigt die Akzeptanz und Bereitschaft, sich einzubringen. Aber dazu muss es eben auch die Angebote von uns Dozent:innen geben. Feedback, Pingo, Gruppenarbeit, das ist alles nicht kompliziert und sehr wirkungsvoll, um Spannung aufzubauen, Pausen zu gestalten, Abwechslung zu schaffen. Es zeigt sich auch, dass bei Gruppenarbeiten die Hemmungen, aktiv mitzumachen, sinken, genau wie beim Präsenzlehrgang.

Digitale Tools für mehr Interaktion im digitalen Lehrgang

Mentimeter	Umfragen und/oder Wissensabfragen live online durchführen
Kahoot	Digitales Quiz (über die Plattform vorbereitet), z. B. zur Verständnis-sicherung, live online durchführen
Feedback	Feedback live online einholen
Pingo	Ad-hoc-Umfragen live online durchführen
MS Notes, GoodNotes und weitere Notiz-Tools	Kerninhalte gemeinsam (hand-)schriftlich oder auch zeichnerisch fixieren, eine gemeinsame Notizensammlung erstellen
Frag.jetzt	Feedback live online einholen, gegenseitig bewerten und in ein Ranking überführen
Wonder.me	Teilnehmer:innen in Gesprächskreisen zusammenschalten und diese live wechseln

Die Liste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit und empfiehlt kein bestimmtes Tool. Sie setzen weitere Tools ein? Schreiben Sie uns gerne: redaktion.ihk-dozenten@wb.dihk.de



Thomas Steger

Onlinetrainer und Dozent, u. a. bei der IHK für Niederbayern in Passau sowie bei der IHK für München und Oberbayern, unterrichtet Geprüfte Fachwirtinnen und Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen.

„Die soziale Komponente, insbesondere vor der Prüfung, ist digital nur schwer einzuholen.“



Susanne Plaumann

Onlinetrainerin und Dozentin, u. a. bei der IHK zu Berlin, unterrichtet Personalthemen, u. a. bei den Geprüften Handelsfachwirtinnen bzw. Handelsfachwirten und den Geprüften Industriemeisterinnen und -meistern.

„Die Teilnehmer:innen wollen online genauso aktiviert werden wie in Präsenz.“



Dr. Michael Gieß

Onlinetrainer und Dozent, u. a. bei der Südwestfälischen IHK zu Hagen und bei privaten Bildungsanbietern, unterrichtet naturwissenschaftliche und technische Grundlagen (NTG) für Geprüfte Logistik- und Industriemeisterinnen und -meister.

„Die Technik muss funktionieren und wir Dozenten müssen sie sicher beherrschen.“

Susanne Plaumann: Informelles Lernen geschieht ja vor allem durch den persönlichen Kontakt. Aber der verändert sich im digitalen Raum. Lockere Gespräche während der Pause in der Cafeteria, so etwas gibt es zurzeit nicht. Blended-Learning-Lehrgänge bieten hierfür bessere Voraussetzungen, aber dazu muss sich die Corona-Situation erst einmal wieder normalisieren.

Thomas Steger: Die soziale Komponente, insbesondere vor der Prüfung, ist digital nur schwer einzuholen. Nehmen wir einmal das Üben für eine praktische Prüfung. Das geschieht am besten vor Ort im echten Setting. Für die Teilnehmer:innen tut es mir wirklich leid, dass solche Aspekte, die zum Lehrgang dazugehören, momentan wegfallen. In Präsenz gibt es oft ein Netzwerk bis hin zum Jobwechsel, gemeinsames Feiern, Freundschaften, Beziehungen, ich meine die persönliche Entwicklung über die Fachkompetenz hinaus.

Dr. Michael Gieß: Das stimmt natürlich. Zudem stellt die gesamte nonverbale Ebene beim digitalen Lehrgang eine Herausforderung dar. Die einzelne Persönlichkeit auf einem Bildschirm mit lauter kleinen

Videobildchen wahrzunehmen, ist für uns Dozent:innen und die Teilnehmer:innen sehr anstrengend. Ich empfehle zur Pause tatsächlich: „Bewegen Sie sich jetzt einmal, verlassen Sie den Bildschirm, entspannen Sie Ihre Augen ...“

Susanne Plaumann: Ich stelle leider auch immer wieder fest, dass Teilnehmer:innen aus dem ländlichen Raum oft noch immer Probleme mit der Bandbreite haben. Wenn die Verbindung instabil ist, macht es natürlich keinen Spaß, da können wir Dozent:innen nichts machen. Und ich habe bemerkt, dass einige Teilnehmer:innen sich zu Hause die Netzkapazität mit anderen Familienmitgliedern teilen müssen. Schaut von denen jemand die ganze Zeit online Videos, klemmt es schnell bei der Lehrgangsübertragung. Das private Umfeld ist auch oft ein Grund, warum Teilnehmer:innen weder Kamera noch Mikro einschalten möchten. Damit müssen wir umgehen können, auch wenn es die Kommunikation und Interaktion erschwert.

Welche Lösungsstrategien haben Sie entwickelt und welche Tipps können Sie anderen Dozent:innen mit auf den Weg geben?

Dr. Michael Gieß: Die Technik ist die Basis, die muss funktionieren und wir Dozent:innen müssen sie sicher beherrschen, sonst wird es nichts. Wenn die Tools, die wir nutzen, nicht reibungslos laufen, verlieren wir die Teilnehmer:innen. Außerdem ist beim Onlineunterricht eine detaillierte Struktur des eigenen Vorgehens unverzichtbar, etwa alle 15 bis 20 Minuten sollte es Abwechslung, d. h. einen Methodenwechsel, geben.

Susanne Plaumann: Für mich ist sehr wichtig, dass ich ein Whiteboard habe, das ich den Teilnehmer:innen freigeben kann. Die sollen selbst zeichnen, etwas anstreichen, Stichwörter schreiben und vernetzen wie am Flipchart oder an der Metaplanwand. Viele Methoden aus der Präsenz lassen sich mit etwas Übung und Fantasie in den digitalen Unterricht übertragen. Nur über Aktivierung und Interaktion bekommen wir als „digitale Körpersprache“ aus dem Plenum die Signale zurück, die wir brauchen, um den Lehrgang teilnehmer:innengerecht durchzuführen. Zusätzliche Tools neben der Meeting-Plattform können eine Bereicherung sein, aber sie dürfen keine langen Erklärungen erfordern. Ich muss also abwägen und auch

ausprobieren: Was geht wie? Was habe ich in welcher Anwendung und wie kann ich das optimal für meinen Unterricht nutzen? Berührungspunkte sind unbegründet, wir können nur besser werden.

Thomas Steger: So sehe ich das auch. Als Dozent:in sollte ich zuerst die Funktionen und Tools verwenden, die ich selbst gerne nutze. Gruppenarbeit geht in den meisten Meeting-Anwendungen, so dass die Teilnehmer:innen hier auch ihre Lösungen online präsentieren können. Auch diese Erfahrung ist für sie wertvoll. Und noch eins fällt mir ein: Wir können so vieles direkt online für unseren Lehrgang nutzen. Ob das Videoplattformen oder andere spannende Beiträge sind, der Besuch einer Webseite ... – das Netz bietet so viele sofort verfügbare Bereicherungen. Wenn es uns gelingt, Vielfalt, Abwechslung und Interaktion zu bieten, dann sind die Teilnehmer:innen bei uns und beim Thema, dann macht digitale Weiterbildung Spaß. Mit Freude lernen, darum geht's doch.

Herr Steger, Frau Plaumann, Herr Dr. Gieß, vielen Dank für diesen interessanten Erfahrungsaustausch. ■



Lehrgänge gestalten

Praktisch für Ihren Unterricht

Die Coronapandemie hat die berufliche Weiterbildung erheblich gewandelt. Über die Lockdownphasen hinaus werden die Veränderungen Bestand haben, mit denen positive Erfahrungen gesammelt werden konnten: So wächst auch das Angebot digitaler Medien, weil sie das Lernen und die Lehre bereichern.

Als zentraler Dienstleister der IHKs und IHK-Bildungszentren entwickelt die DIHK-Bildungs-GmbH die Tools und Produkte, mit denen Lehrgangsteilnehmer:innen erfolgreich lernen und Dozent:innen zeitgemäß unterrichten können. Im Folgenden stellen wir Ihnen einige dieser Angebote und was sie aus Dozent:innensicht leisten, kurz und knapp vor.

Darüber hinaus: Ihr Feedback zu den IHK-Lernmedien, Ihre Ideen und Anregungen, gerade vor dem Hintergrund der dynamischen Veränderungen des letzten Jahres, sind wichtig. Nehmen Sie Kontakt auf und lassen Sie uns wissen, wie wir Ihre Praxis des Unterrichtens unterstützen können.

Ihr Team der
DIHK-Bildungs-GmbH

Imagefilm Geprüfte Industriemeister

Zur Motivation der Teilnehmer:innen beim Lehrgangsstart oder vor den Prüfungen: Zwei Absolvent:innen berichten von ihrem Lehrgang und was er ihnen gebracht hat.

www.dihk-wb.de/IMFilm



AEVO-Methodentraining

Didaktische und pädagogische Impulse, auch geeignet, um Teilnehmer:innen der Höheren Berufsbildung zu aktivieren und Gelerntes zu sichern.



www.dihk-bildung.shop

- Alle Lehrgänge
- Ausbildung der Ausbilder:innen



Webinar zur App

Der Zugriff auf die digitalen IHK-Lernmedien erfolgt über die App „IHK Lernen mobil“. Das Webinar zeigt

Dozent:innen, wie sie die App optimal nutzen können.

Am kostenfreien Live-Online-Training teilnehmen? Senden Sie eine E-Mail an redaktion.ihk-dozenten@wb.dihk.de

NTG MEISTERN

NTG einfach erklären und vor allem durch die 3D-Elemente praxisnah zeigen können: eine Bereicherung der Lehrmethoden für die Industriemeister- und Logistikmeister-Lehrgänge



Verfügbar ab Ende März im Online-Shop:

www.dihk-bildung.shop

IHK Dozentenleitfaden

Für alle Neueinsteiger:innen in der Dozent:innentätigkeit: Praxistipps für Lehrgangsplanung, Medieneinsatz und Didaktik, Wissenswertes über das System der IHK-Weiterbildung.

Bestellung über
Ihre IHK bzw. Ihr
IHK-Bildungszentrum



dihk-bildung.shop

Alle frei erhältlichen IHK-Lernmedien, Original-Prüfungsaufgaben, digitale Tools, Informationsmaterialien und vieles mehr. Schauen Sie doch einfach mal vorbei!

Ihre Meinung ist gefragt.

Schreiben Sie an:
redaktion.ihk-dozenten@wb.dihk.de

IMPRESSUM // © herausgegeben von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, Holbeinstraße 13-15, 53175 Bonn, www.dihk-bildungs-gmbh.de // Redaktion: Johanna Heide, Tel. 0228/6205-285, heide.johanna@wb.dihk.de // Konzeption, Gestaltung, Text: die Infomacher, Karlsruhe // Druck: wbv Media GmbH & Co. KG, Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld // Hinweis: Wir fühlen uns einer gendergerechten Sprache verpflichtet und bemühen uns, die häufigsten Personenbezeichnungen gendernkonform zu verwenden. // Fotos: alle Rechte bei namentlich gekennzeichneten Personen; begleitende Fotos: S. 1 o.: iStockphoto/onurdongel; r.: iStockphoto/djmilic; S. 2 o.: iStockphoto/fizkes //